

WAGNERS SCHLUSSPUNKT

ZWEI DRITTEL

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche! Obwohl – gar so zahlreich waren sie gar nicht. Genau genommen war die Zahl nicht einmal einstellig, es sei denn, man betrachtet die „0“ als einstellige Zahl. Selbst die eigene Ehefrau hat es verabsäumt, zu gratulieren, und, noch schlimmer: Sogar unsereins höchstselbst hat's übersehen.

Vor wenigen Wochen wurde der Verfasser dieser Zeilen nämlich 20.000 Tage alt. Ein Ereignis, das er Monate zuvor penibelst ausgerechnet und mit nicht zu knapp roter Farbe im Kalender notiert hat – nur, um dann mitten im Urlaub komplett darauf zu vergessen. Dabei böten 20.000 Tage Leben jede Menge Anlass zu kontemplativer Rück- und tatendurstiger Vorschau. Dass noch einmal so viele Tage dazu kommen, ist unwahrscheinlich; aber knapp 10.000 gäbe die durchschnittliche Lebenserwartung des gemeinen männlichen Österreichers noch her.

Huch, das heißt, (mindestens) **zwei Drittel** sind schon um! Also: **40.000** Mal Zähneputzen ist bereits geschafft, fehlt nur noch **20.000** Mal. Und eine Menge Fragen offen: **160** „Schlusspunkte“ sind verfasst – hält die p.t. Leserschaft noch weitere **80** Kolumnen lang durch? **42** Marathons sind absolviert – wo sind die schönsten Strecken für die restlichen **21**? Die Werkliste steht bei opus **48**. Welche **24** Oeuvres wollen

noch komponiert werden? Am Ende ein schönes Requiem als op. **72**?

Bislang **6** Mal operiert worden – welche Chirurgin wetzt schon ihr Messer für die OPs **7** bis **9**? **2** Mal Ivica Vastic getroffen – wird sich Ivo rechtzeitig vor 2048 melden für das **3**. Rendez-Vous? **2** Mal verhaftet worden (Graz 1978, Santander 1989) – wann und wo klicken zum **3**. Mal die Handschellen?

Nicht überall wird sich das dritte Drittel ausgehen: Zu den **22** Paolo Conte-CDs im Plattenschrank wird der 84-jährige eher keine **11** weiteren mehr auf den Markt bringen; keine Chance, die **2** mal Schmusen am Schikurs um ein **3**. Mal zu ergänzen; und zu den **2** Brüdern, die vor 20.000 Tagen an des Autors Wiege standen, kommt wohl auch kein **3**. mehr dazu...

A propos Wiege: In den 1960er-Jahren weiß und männlich in einem mitteleuropäischen, bildungsnahe Haushalt zu landen, ist ein Geburts-Jackpot, von dem Milliarden Menschen nur träumen können. 20.000 Tage ohne Krieg. 20.000 Tage ohne Hunger. 20.000 Tage in einem sicheren Land. 20.000 Tage Leben mit unzähligen Möglichkeiten. Grund genug, sich in den verbleibenden Tagen nach Kräften dafür einzusetzen, dass es irgendwann für niemanden, der seine ca. 30.000-tägige Reise auf Erden antritt, eines Jackpots bedarf, um in ein friedliches Land hineingeboren zu werden, ein Essen am Tisch zu haben, in einer sicheren Heimat zu leben, Bildungschancen vorzufinden und seine Lebensträume verwirklichen zu können, wie es unser-einem vergönnt war und ist.



David Wagner ist freiberuflicher Pianist und Komponist. Nächste Uraufführungen: 09.09. „QUARTETTO BRUTO“ (Siegerwerk Kompositionswettbewerb „Allegro Vivo“); 17.09. „DA WÄCHST WAS“ (UA von Henry Mason, Theater des Kindes Linz).

Foto: Reinhard Winkler